

Verehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

es ist nicht mehr als recht und billig, wenn eine Zeitschrift wie das fono forum hin und wieder das Bild eines Komponisten auf ihr Titelblatt bringt. Und es bedarf schon gar keiner erklärenden Worte, wenn es sich bei dem Porträtierten um Igor Strawinsky handelt, um den grand old man der Komponisten von heute, um einen Musiker, dessen Gesamtwerk längst aller Tagesdiskussion entrückt ist. Aber es ist bei dieser Gelegenheit vielleicht zusätzlich zu konstatieren, daß Strawinsky seit je ein besonders enges Verhältnis zur Schallplatte hatte: er legte, wie schon oft genug gesagt worden ist, seine Serenade in A so an, daß die vier Sätze auf je einer Seite der damaligen 78er-Platten unterzubringen waren; er setzte und setzt die Schallplatte als Mittel zur authentischen Dokumentation seiner, des Komponisten, Vorstellungen über seine eigenen Werke ein; wie Sie außerdem aus Charles Reids Bericht in diesem Heft erfahren, holt er — immerhin ein Strawinsky! — sich aus Schallplattenaufnahmen Erkenntnis und Anregung, und letztthin betätigte sich der greise Maestro für eine amerikanische Schallplattenzeitschrift sogar als Rezensent und ging mit drei neuen Einspielungen seines Sacre streng und genau ins Gericht.

Die selbstverständliche Anerkennung, die einer der Großen der Neuen Musik der Platte zollt, ist nun allerdings auch heute durchaus noch nicht zum Allgemeingut geworden: Immer noch geistert die Vorstellung von der zweitrangigen Tonkonserve durch die Lande, immer noch gibt es Zeitgenossen, die der Schallplatte bestenfalls den untersten Platz in ihrer privaten Hierarchie der „kulturellen Güter“ zuerkennen. Um so bemerkenswerter, daß sich gerade in den vergangenen Monaten wenigstens in der öffentlichen Meinung ein Wandel zum Besseren deutlich abzeichnet: für die Tagespresse rückt die Schallplatte offenbar jetzt endlich stärker ins Blickfeld, die Wochenblätter widmen ihr schon beinahe mit Selbstverständlichkeit eine ständige Rubrik, und sogar der Rundfunk verkündet öfter als früher mit Bekennenmut die Herkunft gesendeter Bänder. Eine erfreuliche Morgenröte — und wenn dieser Trend anhält, werden sich vielleicht Ergebnisse einstellen, die allen zugute kommen, auch den Lesern dieser Zeitschrift, denen man über den Wert der Schallplatte nichts mehr zu sagen braucht.

Mit verbindlichen Ostergrüßen
Ihre fono forum-Redaktion

In diesem Heft

Charles Reid	142	Mit Strawinsky im Studio
Gerhard Wienke	145	Mozarts Requiem
Peter Gradenwitz	148	Musik aus dem Heiligen Land
Karl Löbl	150	Mirella Freni Ein fono forum-Porträt
Gottfried Kraus	152	Singspiel, große Oper oder Menschheitsdrama? Fidelio — eine vergleichende Diskografie
	155	fono forum-Schallplattenkritik
	156	Plattenbestseller des Monats
	162	Neuheiten im Repertoire
Karl Herrmann	171	Cayenne-Pfeffer aus Wien
Michael Marcus	173	Englischer Schallplattenfrühling
Franz Junghanns	174	Der manipulierte Klang Kritische Anmerkungen zu einem aktuellen Thema
Dieter Kaufmann	180	HiFi zu kleinen Preisen? Ein Bericht über Stereo-Anlagen der Rundfunk-Industrie
Werner Ratzki	184	Der gute Lautsprecher
Peter Lux	185	P 77 — ein neuer Tonarm von Lenco
	187	Was beschäftigt die anderen? Blick in internationale Zeitschriften
	188	Nachrichten aus dem Musikleben